

# Hauskirche am 5. Fastensonntag (29. März 2020)

## Vorbereitungen

- *Sucht in eurem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo ihr euch wohl fühlt: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf dem Lieblingsplatz der Kinder, vielleicht gibt es auch eine Gebetsecke.*
- *Bereitet eine Kerze vor.*
- *Die Kinder können mithelfen, den Platz zu schmücken: z.B. Blumen, ein Kreuz, eine (Kinder-)Bibel.*
- *Wenn jemand ein Instrument spielt, kann wunderbar zwischen den Gebeten musiziert werden.*
- *Verteilt die Aufgaben: Wer führt durch den Gottesdienst, wer liest was, wer darf Kerzen anzünden etc.*
- *L bedeutet Leiter/in (das können z.B. auch zwei Personen abwechselnd machen, vielleicht auch ältere Geschwister), K Kind(er), A alle.*

## Kreuzzeichen

A: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

L: Heute ist schon der zweite Sonntag, an dem die Menschen nicht zum Gottesdienst in die Kirche gehen können. Für viele auf der Welt ist das normal. Zum Beispiel für jene, die auf der Flucht sind oder im Gefängnis oder für die vielen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Aber auch für jene, die ohne Pfarrer sind. Messe können die alle nicht feiern, aber zu Gott beten können sie, allein oder gemeinsam. Und ihnen schliessen wir uns gerne an.

Mit ihnen zusammen hören wir jetzt das Evangelium. Heute z.B., wie Jesus nach einem Sterbefall zu trauernden Menschen gegangen ist - und dann selber zu weinen begonnen hat. Aber nachher hat er ihnen auch wieder Freude gebracht.

## Lied

(Melodie: Sing mit mir ein Halleluja: <https://www.youtube.com/watch?v=Ww0Gb-3sqYY>)

**Sing mit mir ein Lied der Dankbarkeit, sing mit mir ein Dankeschön,  
denn im Danken da liegt Segen und im Danken preis ich IHN.**

1. Für die Ärzte im Spital, für das Pflegepersonal, das die Kranken liebevoll umsorgt.  
**Sing mit mir ...**
2. Für die Leute an den Kassen, die uns schnell vorüber lassen doch sie selber harren weiter aus.  
**Sing mit mir ...**
3. Auch für unsre Lehrerschaft, die nun Lernprogramme schafft, dass die Schule weiter gehen kann.  
**Sing mit mir ...**

## Gebet

L: Guter Gott, wir danken dir, dass du hier bei uns bist. Manchmal merken wir das gar nicht. Hilf uns immer wieder zu entdecken, dass du mitten unter uns bist und alles lebendig machst. Heute beten viele zuhause, da wir nicht in die Kirche können. Wir sind jetzt mit ihnen ganz fest verbunden. Hilf uns, damit wir trotz diesem engen Zusammenleben Rücksicht aufeinander nehmen. Öffne uns in dieser speziellen Zeit die Augen für so vieles, das wir bisher übersehen oder zu wenig gesehen haben: z.B. Kleines in der Natur, aber auch bei unseren Mitmenschen. Öffne uns jetzt auch die Ohren und unser Herz, damit wir dein Wort aus der Bibel hören.

A: Amen.

## Evangelium

*Diese Stelle aus dem Johannesevangelium (Joh 11,1-45) wird heute in allen Kirchen auf der ganzen Welt und in den verschiedensten Sprachen verkündet:*

Jesus hatte viele Freunde. Zwölf davon waren immer mit ihm unterwegs auf der Strasse. Aber er hatte auch solche, die lieber zu Hause blieben. Dazu gehörten die drei Geschwister Martha und Maria (sie trägt zufällig den gleichen Namen wie die Mutter Jesu) und ihr Bruder Lazarus. Jesus war froh um die Drei. Denn wenn er mal so richtig müde und verschwitzt und durstig war, dann konnte er immer bei ihnen einkehren. Dabei musste Martha meistens alles allein herrichten. Warum? Maria sass halt lieber bei Jesus und hörte ihm beim Erzählen zu. Das passte der Martha natürlich gar nicht, verständlicherweise, und sie hat es Jesus auch einmal deutlich gesagt. Jesus musste bei diesem Zoff unter Schwestern natürlich diplomatisch sein. Aber man merkt schon, dass er froh war um die zuhörende Maria, denn sonst wäre ihm wohl langweilig geworden.

Nun aber gab es in der kleinen Familie plötzlich eine Katastrophe: Lazarus wurde schwer krank. Vielleicht auch eine Art Virus wie heute. Jesus hörte davon, ging aber nicht sofort hin. Er sagte nur: „Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern es wird sich vielmehr Gottes Kraft darin zeigen“. Als er dann nach ein paar Tagen endlich eintraf, da war Lazarus schon tot. Martha lief ihm entgegen und sagte: „Wärest du doch hier gewesen, dann wäre Lazarus nicht gestorben“. Jesus antwortete: „Dein Bruder wird auferstehen“. Da sagte Martha: „Ja, ich weiss, am Ende der Welt“. - „Nein“, sagte Jesus, „ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Glaubst du das?“ „Ja, das glaube ich“, antwortete Martha ganz überzeugt. – Viele standen damals herum und weinten. Auch Jesus konnte seine Tränen nicht zurückhalten. Dann aber packte ihn plötzlich ein innerer Zorn, und er rief laut: „Lazarus, komm heraus!“ Da kam Lazarus tatsächlich heraus. Seine Füße und Hände waren fest mit weissen Binden eingeschnürt. Jesus sagte ganz ruhig zu den Leuten: „Nehmt ihm die Binden weg, damit er frei umhergehen kann“. Das taten sie dann.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A: Lob sei Dir Christus



### Gemeinsames Nachdenken über das Wort Gottes

Johannes berichtet von mehreren Wundern Jesu. Bekannt ist z.B. die Geschichte von der Hochzeit von Kana mit dem Wein und dem Wasser. Bei solchen Wundern kann man denken: „Wow, Klasse, super“ oder man sagt sich: „Das sind doch nur Fake news“. Johannes braucht interessanterweise bei seinen Erzählungen nie das Wort „Wunder“. Er redet stattdessen von „Zeichen“. Die Auferweckung des Lazarus ist also für ihn ein „Zeichen“. Aber ein Zeichen für was? Hier eine Möglichkeit, die mir in den Sinn kam:

Auf dem Bild seht ihr, wie sich der arme Lazarus vor lauter Binden nicht frei bewegen kann, sondern wie festgebunden und festgeschnürt ist.

Nun gibt es das, wenn man so will, auch heute noch, auch bei uns. So sieht z.B. jemand von aussen ganz normal aus. Aber im Herzen ist sie oder er ganz fest eingeschnürt. Schon im Kindergarten ist das möglich, erst recht später. Das passiert, wenn man z.B. jemanden ständig hänselt, ihn wegen irgendetwas auslacht, ihn mobbt. Das kann dermassen einschnürend wirken, dass jemand unter Umständen nicht mehr leben kann oder nicht mehr leben will. Jesus ist traurig und weint darüber, damals und heute. Weil er aber nicht mehr unter uns lebt, hofft er darauf, dass wir als seine Freunde selber solchen Menschen helfen, so wie er damals dem Lazarus geholfen hat.

Zwei einfache **Fragen** zum Überlegen:

1. Was für Menschen könnten das sein, Alte und Junge, die heutzutage wie eingeschnürt sind. Was hat dazu geführt, dass es so ist?

2. Was können wir ganz konkret tun, in einem bestimmten Fall, um diese „Binden“ zu beseitigen - oder mindestens etwas zu lockern?

## Glaubensbekenntnis

L: Jesus vertraut auf den Vater, dass er ihn hört, wenn er zu ihm betet. Er hat alles Leben gemacht. Auch wir vertrauen auf Gott.

**A: Ja, wir vertrauen auf Gott, den Vater.**

L: Jesus fragt Marta, ob sie an ihn glaubt, das heisst, ob sie auf ihn vertraut. Auch wir vertrauen auf Jesus, der am Kreuz getötet worden ist und auferstanden ist. Er ist mitten unter uns.

**A: Ja, wir vertrauen auf Jesus.**

L: Jesus tut alles im Heiligen Geist, all seine Ideen kommen von ihm. Der Heilige Geist ist es, der lebendig macht. Auch wir vertrauen auf den Heiligen Geist.

**A: Ja, wir vertrauen auf den Heiligen Geist.**

## Vaterunser

L: Beten wir nun gemeinsam zu Gott unserem Vater, wie es Jesus seinen Freunden beigebracht hat:

**A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
und führe uns nicht Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Amen.**

## Lied

**Sing mit mir ein Lied der Dankbarkeit, sing mit mir ein Dankeschön,  
denn im Danken da liegt Segen und im Danken preis ich IHN.**

1. Für die, die per Telefon, Menschen in Isolation, Nähe schenken und Geborgenheit.  
**Sing mit mir ...**
2. Für die, die ihr Bestes geben, damit ein Zusammenleben auch auf engstem Raume möglich ist.  
**Sing mit mir ...**
3. Für die Ruhe in der Nacht, für die Sonne, die mir lacht, für die Luft, die mir den Atem gibt.  
**Sing mit mir ...**

## Segen

L: Jetzt darf jedes Kind einzeln zu uns kommen und wir bitten Gott um seinen Segen.  
*(Die Kinder stellen sich vor die Eltern auf und die Eltern legen ihnen die Hände auf den Kopf und sprechen den Segen, sodass es das Kind gut hören kann.)*

L: Name des Kindes,

der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

*(Platz für persönliche Segenszusagen, die speziell zum Kind passen)*

L: So segne dich der uns liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

*(Dazu zeichnen die Eltern ein Kreuz auf die Stirn).*

Auch die Erwachsenen bitten um den Segen Gottes.

L: Und so segne auch uns der lebensspendende Gott

**A: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**

L: Bleiben wir in seinem Frieden!

**A: Amen.**



## Gebet in dieser schwierigen Zeit

Guter Gott, die Zeit, in der wir gerade leben, ist nicht leicht.

Wir hören jeden Tag über eine Krise, die wir so noch nicht erlebt haben. Steh den alten, kranken und einsamen Menschen bei und schenke ihnen Hoffnung, diese Zeit unbeschadet zu überstehen.

Stärke die, deren Arbeit für uns gerade unerlässlich ist, die Mitarbeitenden in Krankenhäusern, Apotheken, Supermärkten, die Feuerwehrleute, die Rettungskräfte und alle, die sich in weiteren Schlüsselpositionen für uns einsetzen.

Sei auch bei den jungen Leuten, dass sie frohen Mutes in die Zukunft blicken können und die Zeit, die Ihnen jetzt zur Verfügung steht, sinnvoll für sich nutzen können.

Stehe deiner Kirche bei, dass sie neue Formen des Gebets für sich entdeckt und stärke die Gläubigen mit deinem Heiligen Geist. Schenke uns Zuversicht und den Mut, Solidarität und Nächstenliebe jetzt zu leben und segne uns und alle, die uns nahe sind.

Denn du bist Vater, Sohn und Heiliger Geist – heute und in Ewigkeit. Amen.